

Ingo Langner

**Erfahrungsbericht St. Michael, Orland
Park**

**„Geweiht zum Dienst –
Sichtbares Zeichen der
Kirche“**

**Beobachtungen und Gedanken zum
Diakonats in der Erzdiözese Chicago**

Zeitraum

07.09. – 17.10.2009

Mentoren

Diakon Tom Bartholomew und Rev. Paul Burak

Gliederung

0. Vorwort

0.1 Vorbemerkung

1. Sozialraum Orland Park

- 1.1 Geschichte des Raumes**
- 1.2 Raumdaten**
- 1.3 Personendaten der Quartiere, Sozialräume**
 - 1.3.1 BewohnerInnen
 - 1.3.1.1 Bevölkerungsentwicklung
 - 1.3.1.2 Geschlechterverhältnis (2008)
 - 1.3.1.3 Ethnien (2008)
 - 1.3.1.4 Alter
 - 1.3.2 Bildungsgrad
 - 1.3.3 Ökonomische Situation (2008)
 - 1.3.4 Soziale Situation
- 1.4 Wirtschaftliche Daten**
- 1.5 Verkehrsnetz**
- 1.6 Freizeitmöglichkeiten**
- 1.7 Religionsgemeinschaften**
- 1.8 Beobachtungen**

2. St. Michael

- 2.1 Kirchliche Gemeinde**
- 2.2 Geschichte**
- 2.3 Gebäudeansicht**
- 2.4 Mitglieder**
- 2.5 Personal**
 - 2.5.1 Pastorales Personal
 - 2.5.2 Katechetisches Personal
 - 2.5.3 Verwaltung
 - 2.5.4 Ehrenamtliche
- 2.6 Pastorales Handeln
 - 2.6.1 Service Ministry
- 2.7 Beobachtungen

- 2.7.1 Katechetisches Handeln (unter diakonischer Perspektive)
- 2.7.2 Diakonisches Handeln
- 2.7.3 Liturgisches Handeln
- 2.7.4 Staffmeeting

3. Wahrnehmung der Diakone auf den Homepages

3.0 Verfahren

3.1 Beschreibung

- 3.1.1 St. Alphonsus
- 3.1.2 SS Cyril and Methodius
- 3.1.3 St. James
- 3.1.4 St. Patrick
- 3.1.5 St. Christopher
- 3.1.6 St. Damian
- 3.1.7 St. Elisabeth Seton
- 3.1.8 St. Francis of Assisi
- 3.1.9 St. Michael
- 3.1.10 Our Lady of the Woods
- 3.1.11 St. Alexander
- 3.1.12 Incarnation Church
- 3.1.13 Sacred Heart
- 3.1.14 St. George
- 3.1.15 St. Julie Billiart
- 3.1.16 St. Stephen Deacon and Martyr

3.2 Auswertung

4. Wahrnehmung der Diakone in den Bulletins

4.1 Beobachtung

- 4.1.1 St. Alphonsus
- 4.1.2 SS Cyril and Methodius
- 4.1.3 St. James
- 4.1.4 St. Patrick
- 4.1.5 St. Christopher
- 4.1.6 St. Damian
- 4.1.7 St. Elisabeth Seton
- 4.1.8 St. Francis of Assisi
- 4.1.9 St. Michael
- 4.1.10 Our Lady of the Woods
- 4.1.11 St. Alexander
- 4.1.12 Incarnation Church

- 4.1.13 Sacred Heart
- 4.1.14 St. George
- 4.1.15 St. Julie Billiart
- 4.1.16 St. Stephen Deacon and Martyr

4.2 Auswertung

5. Meinungen

- 5.1 **Fr. Paul Burak**
- 5.2 **Fr. Michael Foley**
- 5.3 **Fr. Adan Sandoval Duron**
- 5.4 **Diakon Tom Bartholomew**
- 5.5 **Tony Cocco**
- 5.6 **Jim Janizek**
- 5.7 **Michael McDonough**
- 5.8 **Saul Vanquez**
- 5.9 **Selbstorganisaztion**
- 5.10 **Zusammenfassung**
- 5.11 **Andy Beierwaltes, Diakon in Niles**
- 5.12 **William Stearns, Diakon in Oak Forest**
- 5.13 **Rev. Michel Ahlstrom, Vikar der Diakone**
- 5.14 **Joseph Truesdale**
- 5.15 **Bob Puhala**
- 5.16 **John Lucas**
- 5.17 **Zusammenfassung**

6. Zur Wesensbestimmung des Diakonats

6.1 Diakonats als Dienstant

- 6.1.1 Erklärung des Modells
- 6.1.2 Kritik des Modells
- 6.1.3 Anmerkungen

6.2 Diakonats als komplementäres Amt (Rahner, Caminanda)

- 6.2.1 Erklärung des Modells
- 6.2.2 Kritik des Modells

6.3 Diakonats als amtliche Repräsentanz des dienenden Christus und der dienenden Kirche (W. Kasper)

- 6.3.1 Erklärung des Modells
- 6.3.2 Kritik des Modells

6.4 Bipolare Zuordnung (Hilberath)

7. Abschließende Bemerkung

0. Vorwort

Vom 7. September bis zum 17. Oktober durfte ich am "Crossing-Over"-Projekt teilnehmen.

Dies war eine besondere Erfahrung. Nicht nur, dass ich zuvor noch nie in den Vereinigten Staaten war, nicht nur, dass meine letzte Englischstunde etwa 30 Jahre zurücklag, sondern ebenso, dass ich dann erst zum drittenmal in meinem Leben flog.

Schon die Vorbereitung war spannend: Englisch updaten, Infos sammeln, Kontakt mit den Gastgebern aufnehmen, und die vielen kleinen Dinge, die einer solchen Vorbereitung den ganz speziellen Charme verleihen, seien es solche, die auf Anhieb klappen - seien es solche, die etwas aufwendiger waren.

Die Aufnahme war absolut herzlich. Begrüßt mit einem großen Schild, auf dem ich meinen Namen in großen Buchstaben lesen konnte. Die ersten Eindrücke bei der Heimfahrt waren schon imposant. Alles war nicht nur groß, sondern sogar größer.



Mit Becky und Tom Bartholomew hatte ich die liebenswertesten Gastgeber, die man sich wünschen kann. Sie waren aufrichtig um ihren Gast bemüht. Neben allen Gesprächen zeigte sich dies in der Sorge um das leibliche Wohl des Gastes. Dies ging soweit, dass Becky irgendwo ein Glas "Nunu" (=Nutella, für Nichtinsider) auftrieb, das sie mir dann eines Morgens stolz präsentierte.

Nach vier Wochen zog ich dann in das Haus der Priester von St. Michael um. Auch hier wurde ich sehr gastlich aufgenommen. Tom, der dort kochte, recherchiert lange, um uns mit deutschen Gerichten zu überraschen und zugleich auch die amerikanische Küche, die manche Köstlichkeit bereitstellt nicht zu vernachlässigen.

Ihnen allen und den vielen Menschen - hier darf ich natürlich nicht die anderen Diakone und ihre Ehefrauen vergessen: Eileen und Tony Cocco, Sharon und Jim Janicek und Donna und Mike McDonough, in St. Michael und auf Bistumsebene danke ich für die Bereitschaft, mir Rede und Antwort zu stehen.

Schließlich muss ich natürlich meiner Frau Cordula und meinen Kindern Rebecca und Johannes Dank sagen, die mich sechs lange Wochen entbehrten.

In den letzten Tagen in St. Michael war das Gefühl: one eye sad, one eye glad - traurig, so viele nette Menschen zu verlassen und glücklich, meine Familie wiederzusehen.

0.1 Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht beruht auf einer Vielzahl von Beobachtungen und Eindrücken, die während des Aufenthaltes in Orland Park gewonnen wurden. Verschiedene Informationen flossen hierbei zusammen. Zum einen sind es in einem ersten Schritt die "harten" Daten des Sozialraumes. Der Raum wurde dabei im wahrsten Sinne ergangen und erschlossen. Sicherlich sind eine Vielzahl von Informationen nicht in den Bericht eingearbeitet worden, sicherlich hätte hier wesentlich expliziter soziologisch geforscht werden können, jedoch hätte dies Vorgehen das Ziel und schließlich den Rahmen weit überschritten.

Verschiedene Fragen waren hierbei leitend. Nachdem der Raum ansatzweise erkundet war, sollte die Frage des diakonischen Handelns der Gemeinde und ausdrücklich desjenigen der Diakone beantwortet werden. Hierüber hinaus ergab sich die Frage nach der Zusammenarbeit, Vernetzung und schließlich der Bezug zum Ausbildungsprogramm.

Während diesen Fragen nachgegangen wurde, ergab sich als zusätzlich interessante Fragestellung die nach der öffentlichen Wahrnehmung der Diakone. Hierbei wurden sowohl die Internetauftritte als auch die Bulletins der Gemeinden (sofern zugänglich) gesichtet.

Dies wurde ergänzt durch Gesprächsdaten mit unterschiedlichen Personen.

Abschließend sollten diese Beobachtungen mit der theologischen Verortung des Diakonates in Bezug gesetzt werden. Hierbei ergaben sich unterschiedliche Deutungsmuster, die selbst wiederum die Konsequenz unterschiedlicher Wahrnehmungsmuster sind und somit in der Konsequenz unterschiedlicher Handlungsmuster ergaben.

Je nachdem, welcher ekklesiologische Ansatzpunkt gewählt wird, wird hierin das sakramentale Amt gedeutet. Je nachdem, wie diese Deutung ausfällt, wird sie praktische Konsequenzen haben.

Hieraus ergeben sich viele Fragen nach dem Handeln und den hierfür bereitgestellten Grundlagen.

Die Zeit in Orland Park hat neben vielen Informationen auch den Blick auf die Grundlagen des Diakonates und seine handlungsleitende Theorie gewendet.

1. Sozialraum Orland Park

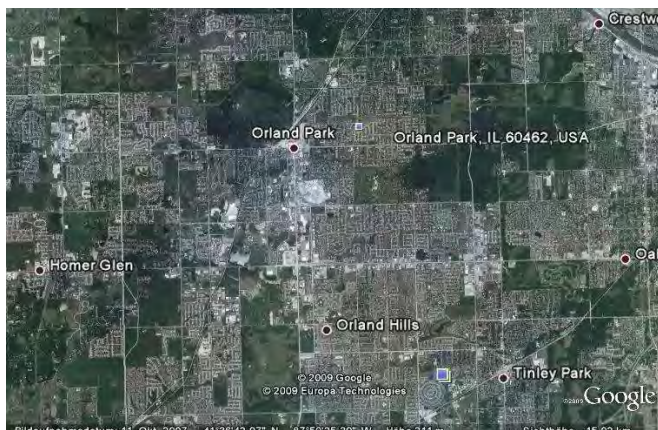
1.1 Geschichte des Raumes

1834 siedelte Henry Taylor als erster Weißer im Gebiet von Orland Park. Mehr und mehr Menschen kamen, um das Land als Farmland zu nutzen. 1857 wurde die erste Schule gebaut, 1879 wurde der Ort an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Die anfängliche Besiedlung stagnierte bis in die 50er Jahre des vorherigen Jahrhunderts. Überwiegend Farmland umgab den kleinen Ort. Bei einer Volkszählung ergab sich, dass ca. 800 Menschen dort lebten. (vgl. Village of Orland Park Illinois - Community Guide, 4th Edition, 18f.)

Infolge der wirtschaftlich günstigen Entwicklung und des "Housing-programms", das jedem Bürger ein angemessenes Eigenheim für sich und seine Familie ermöglichen sollte, verließen Mitte der 50er Jahre viele Menschen Chicago. Zum einen veränderte sich hierdurch die ethnische Zusammensetzung innerhalb also auch in den neuen Siedlungsgebieten. So lösten sich einerseits die alten Neighbourhoods auf, andererseits erfolgte der Wechsel größerer geschlossener Gruppen in die neuen Vororte.

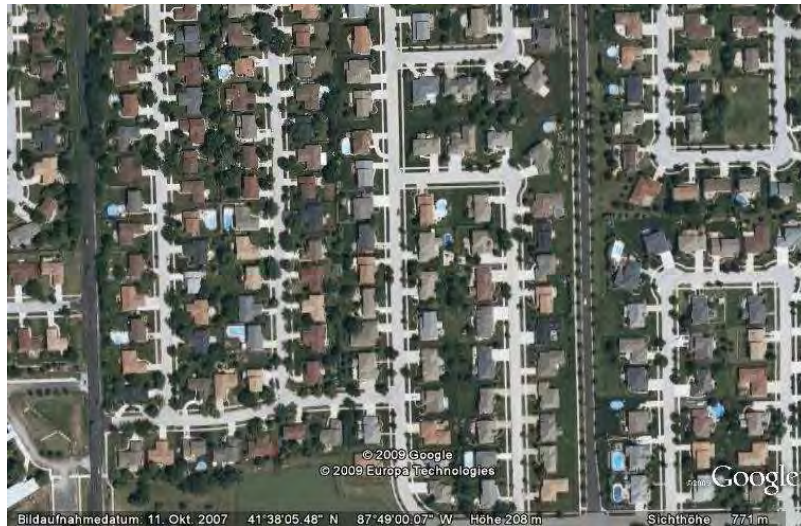
Orland Park ist eine typische Suburbs, wie sie in den 50er Jahren zu prosperieren begann. Viele Einwohner verließen Chicago downtown, um hier ein Haus zu bauen. In Orland Park haben sich v.a. die Nachfahren irischer Einwanderer niedergelassen. Rasch wurde das ursprünglich landwirtschaftliche Gelände besiedelt. Das für US-amerikanische Verhältnisse typische Gittermuster für das Straßensystem stellt einen Orientierungsrahmen dar.

1.2 Raumdaten



Im Westen wird Orland Park durch die Will Cook Rd, im Osten durch die Harlem Av. begrenzt. Im Süden bildet der Interstate Highway 80 und im Norden die 131th Straße die Grenze. US Highway 45 (La Grange Rd) durchschneidet Orland Park in Nord-Süd-Richtung, US Highway 6 (159th Str.) in Ost-West-Richtung.

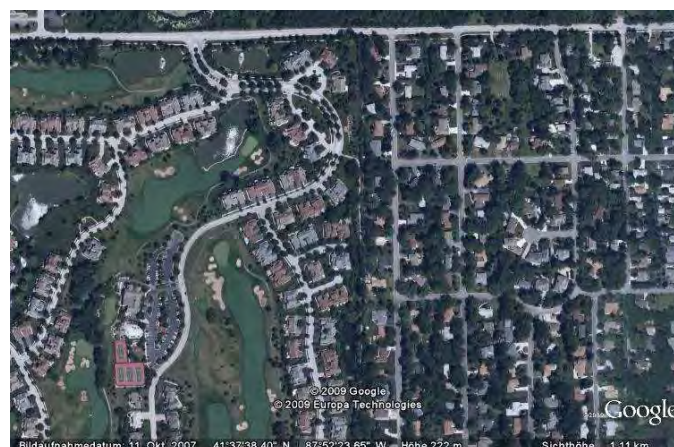
Zwischen diesen großen Straßen bilden die jeweiligen Quartiere die Neighbourhoods. Hauptsächlicher Bebauungsstile sind Einfamilienhäuser. die jeweiligen Quartiere zeigen unterschiedliche Entwicklungsstände an. Die ersten Bauten siedelten sich westlich der 143 an. Von hieraus erfolgte eine weitere Besiedlung nach Osten. Südlich der 143th St.



In den letzten Jahren entstanden mehrere Quartiere, die von Finanzgesellschaften errichtet wurden. (vgl. oben Bild 3 links: neue Bebauung, rechts: ältere). Kennzeichnend ist hier eine parkähnliche Anlage, umgeben von einem Zaun oder einer Mauer. Für den dargestellten Bereich gibt es zudem einen Pförtner, der die Zufahr überwacht. Die Bauten sind hier oft zweistöckig und aufwendiger.

1.3 Personendaten der Quartiere, Sozialräume

1.3.1 BewohnerInnen



1.3.1.1 Bevölkerungsentwicklung

1950: ~ 800 E.
1978: 20.000 E.
2000: 51.000 E.
2004: E: 56.876 (1999: 47.583)
2006: 60.000 E.
2030: 72.000 E. (prognostiziert)

1.3.1.2 Geschlechterverhältnis (2008)

Männer: 47.8 %
Frauen: 52.2 %

1.3.1.3 Ethnien (2008)

Weißer: 93.5 %
African American: 0,7 %
Asian: 3,5 %
Andere: 2.3 %

1.3.1.4 Alter

Durchschnittsalter: 41,4 J.(1999: 39.4)

1.3.2 Bildungsgrad

Schüler: 9,500 (1999: 8.672)
College Abschluss oder höher: 61,9 %

1.3.3 Ökonomische Situation (2008)

Hausbesitzer: 91,9 %
Gesamteinkommen; 1,732,841,092 \$ (1999: 976.450.743 \$)

1.3.4 Soziale Situation

ProKopf-Einkommen: 30,467 \$ (1999: 20.521 \$)

Arbeitslosenquote: 5.0 % (2008) (1999: 3.0 %)" (aus: Comprehensive Financial Annual Report 30. September 2008, 165 f.) [ILa - real: Annahme einer fiktiven Arbeitnehmerquote von 40 % = 24.000 P.; 5 % entspräche ca. 1200 Personen, also ca. 2500 - 3000, wenn Familienmitglieder bei einer durchschnittlichen Familiengröße von 2,5 P einbezogen werden- von Arbeitslosigkeit betroffen]

Township: ca. 200 Personen kommen im Monat in der Food Pantry, die Lebensmittel verteilt.

1.4 Wirtschaftliche Daten

Orland Park ist, wie fast alle Suburbs, geprägt von Einfamilienhäusern und großen Einkaufszentren an den großen Kreuzungen oder Ausfallstraßen von bzw. nach Chicago: I 53 und I 45, I 56



Einzelhandel und Gewerbe stellen die überwiegende Einkommensmöglichkeit vor Ort dar. Ein weiterer Einkommensfaktor sind die in Chicago und Umgebung gelegenen Gewerbe (Einzelhandel, Banken, Versicherungen, Beerdigungsunternehmen, Handwerker). Industrieansiedlung findet sich nicht. Auch Landwirtschaft ist kaum noch vorhanden.

1.5 Verkehrsnetz

Neben den großen Verbindungsstraßen (s. Karte) stellt die Zugverbindung Wegemöglichkeiten für Pendler zur Verfügung. Der Betreiber der Zugverbindung METRA konzentriert sich hierbei auf das Pendlergeschäft. Somit sind die Stoßzeiten am Morgen und Abend gut abgedeckt, während zum Wochenende lediglich drei Zeiten am Samstag und keine am Sonntag zur Verfügung gestellt werden.

1.6 Freizeitmöglichkeiten

Orland Park ist durch eine Vielzahl von Park bzw. parkähnlichen Anlagen geprägt, die jeweils zwischen oder in den Neighbourhoods liegen. Ein großes Freibad, mehrere große kommerzielle Fitnessanlagen und Golfplätze ergänzen die Angebote.

1.7 Religionsgemeinschaften

13 Kirchen bzw. kirchliche Gemeinschaften haben Gemeinden in Orland Park.

Hiervon sind drei kath.:

- St. Francis of Assisi im Westen von OP an der Wolf Road
- St. Mary of the Woods im Norden an der 131th St.
- St. Michael

2008 wurde eine Moschee eingeweiht.

1.8 Beobachtungen

Da die Bebauung in den jeweiligen Quartiere relativ zeitgleich entstand, führt dies auch zu einer linearen Veränderung der Alterstruktur. In einigen älteren Quartieren verändert sich daher die Zusammensetzung durch Wegzug oder Tod der bisherigen BewohnerInnen.

Neue BewohnerInnen verändern die Sozialstruktur und ethnische Zusammensetzung. Auffällig ist neben dem Einzug jüngerer Familien die Zunahme von muslimischen Familien.

Eine weitere Beobachtung betrifft die Religionsstruktur. Wenn die eingeschriebenen Familien in allen drei katholischen Gemeinden summiert werden, so leben ca. 10.085 Familien in Orland Park. Wird die Personenzahl unscharf mit drei als unterster Wert multipliziert, so können wir von ca. 30.000 Katholiken ausgehen. Dies entspricht der Hälfte der Wohnbevölkerung.

2. St. Michael

2.1 Kirchliche Gemeinde

14327 Highland av.
Orland Park, 60462



Bild vor dem Umbau

2.2 Geschichte

Gegründet wurde die Gemeinde von Luxemburgischen Immigranten Familien. Durch Schenkungen war es möglich geworden, eine Holzkirche und eine Schule zu bauen. Ursprünglich befanden sich beide auf einem Gelände an der Ecke zwischen der heutigen 151th Str. und Will Cook Road. So wurde der erste Gottesdienst am Fest des Heiligen Michael, 29. September 1867 gefeiert. Lediglich einmal im Monat konnte eine Messe von einem Priester aus Chicago gefeiert werden. Die monatlichen Gottesdienste stärkten den Zusammenhalt der Gemeinde.

1924 wurde die erste Kirche an ihrem jetzigen Ort errichtet und erhielt 1926 ihren ersten eigenen Pfarrer.

Die Gemeinde wuchs langsam weiter. Notwendige Erweiterungen oder Neubauten wurden durch die Wirtschaftskrise der 30er Jahre und den Zweiten Weltkrieg verzögert.

1949 wurde die neue St. Michael School eröffnet und von den Dominikanerinnen von St. Cathrine, Kentucky unterhalten.

1961 und 1962 wurde das Schulgebäude erweitert und neben 12 Ordensschwestern unterrichteten nun auch 13 Lehrer, die nicht Ordensmitglieder waren.

Kurz nach Ende des II. Vatikanischen Konzils wurde der Grundstein für die neue, im Geist des Konzils gestaltete Kirche gelegt. Am 19. September 1969 wurde die Kirche von Kardinal Cody geweiht.



1981 wurde das Pfarrzentrum errichtet und eingeweiht.

2009 wurden schließlich Büro- und Gemeinderäume völlig neu errichtet. Hierzu wurde der gesamte zwischen Schule und Kirche stehende Trakt abgerissen und neu gebaut. Im Zuge dieser Baumaßnahmen wurde auch ein neues Wohnhaus für die Priester geschaffen.

Das Wachsen der Bevölkerungszahlen in den Vororten seit den 50er Jahren führte auch zu einem Wachsen der katholischen Gemeindemitglieder. Somit wurden im Laufe von 25 Jahren seit 1959 fünf ehemalige Missionskirchen von St. Michael eigenständige Pfarreien: 1959 St. Alexander (Palos Heights), 1967 Sacred Heart (), 1973 St. Julie Billiard (Tinley Park) und 1984 Our Lady of the Woods (Orland Park) und schließlich 1990 St. Francis of Assisi (Orland Park).

2.3 Gebäudeansicht



2.4 Mitglieder

4400 Familien = 14313 Personen

1764 Kinder von 0 - 12

2832 Kinder und Jugendliche von 12 - 25

2.5 Personal

2.5.1 Pastorales Personal

Paul Burak (Pastor)

Mike Foley (Associate Pastor)

Adan Sandoval (Associate Pastoe)

Sr. Marietta Umlor (Pastoral Associate)

Pat Chuchla (Ministry of Worship)

Gary Patin (Ministry of Music)

Rose Koch (Youthministry)

Karin Boyle (Religious Education)

Frank Markett (Athleticministry)

2.5.2 Katechetisches Personal

Karen Boyle (Koordinatorin)

2.5.3 Verwaltung

Dee Piertrazak (Business Manager)

Sechs weitere Verwaltungsangestellte

Ein Hausmeister

2.5.4 Ehrenamtliche

Zahl ca. 300 (lt. Aussage von Fr. Burak)

2.6 Pastorales Handeln

2.6.1 Service Ministry

Der Bereich wird von einem Komitee, das sich monatlich trifft, koordiniert. Die Leitung hat Sr. Marietta Umlor.

Eine Vielzahl von Diensten im sozial-caritativen Bereich wird hier geleistet.

- Ministry of Care

Nach einem sechswöchigen Kurs werden Menschen beauftragt, die Kommunion zu den Kranken und denen, die aus anderen Gründen nicht mehr kommen können, zu bringen.

- Compassionate Ministry

Trauerbegleitung durch Sr. Marietta. Hierzu gehört auch das Trauergespräch, die Totenwache (wake service) und die Beerdigung.

- Elizabeth Ministry

Unterstützung von Frauen mit Kleinkindern.

- Divorced or Separated (Crossroads)

Dieses Programm wendet sich an Menschen, die vor einer Scheidung stehen oder bereits geschieden sind. Es handelt sich hierbei um eine Selbsthilfegruppe, in der alle Fragen und Probleme angesprochen werden können.

- Hospital Visitors

Besuchsdienst für die Kranken der Gemeinde in den umliegenden Krankenhäusern. Dieser Dienst wird erschwert durch die fehlenden Meldedaten von den Krankenhäusern. Die Religionszugehörigkeit wird nicht mehr einzeln erfragt und die Daten dürfen nicht mehr weitergegeben werden.

- Joseph Ministry

Ein Dienst, der kleinere Reparaturen oder Besorgungen für Menschen, die behindert, krank oder das Haus nicht mehr verlassen können.

- Kitchen Table Ministry

Ein Angebot für Eltern mit kleinen Kindern. Hierdurch sollen die Eltern entlastet werden und wieder mehr Zeit miteinander verbringen können und anderen Eltern begegnen.

- Martha Ministry

Angebot für Menschen, die aufgrund von Krankheit oder anderen vorübergehenden Einschränkungen nicht in der Lage sind, sich oder ihren Familien eine eigene Mahlzeit zu kochen.

- Nursing Home Visitors

Besuchsdienst für das auf dem Gemeindegebiet liegende Pflegeheim. Nach einer Vorbereitung besuchen Männer und Frauen die Menschen und bringen ihnen die Kommunion. Es besteht eine Kooperation mit dem Lexington nursing home am Humphrey Drive, so dass dort Gottesdienst gefeiert werden kann.

- Social Concerns Ministry

Hier werden viele Einzelaktionen zusammengefasst:

Christmas sharing

In der Adventszeit wird die Gemeinde gebeten, unter mittlerweile mehreren Weihnachtsbäumen im Nartex Geschenke für bedürftige Personen, Familien abzugeben.

St. Basil

St. Basil, 843 W.Garfield Blvd., Chicago, Illinois 60521-2239 ist die Partnergemeinde von St. Michael. Bei dieser Partnerschaft unterstützt jeweils eine finanzkräftigere Gemeinde eine schwächere Gemeinde. St. Basil liegt in einem von vielen Hispanics und African-American bewohnten Gebiet. Lediglich 212 Familien sind offiziell Mitglieder. Neben Beratungsangeboten wird eine FoodPantry betrieben. Jeweils eine Kollekt von St. Michael unterstützt die Arbeit in St. Basil.

Shepherd's Table

Eine Gruppe aus St. Michael übernimmt einmal im Monat die Vorbereitung einer Mahlzeit in Joliet (südl. von Orland Park). Dort ist "Daybreak", eine Einrichtung von Catholic Charities, die sich um Menschen ohne Unterkunft kümmert. Ca. 1000 Ehrenamtlich aus einer Vielzahl von Gemeinden und Gruppen unterstützen die Arbeit.

Marillac House

Monatlich übernimmt eine Gruppe Jugendlicher die Arbeit in der Obdachlosenunterkunft und bereitet eine Mahlzeit.

St. Vincent de Paul Society

Neben Catholic Charities ist St. Vincent de Paul die zweite große Organisation, die sich der caritativen Arbeit widmet. Hier handelt es sich v.a. um individuelle Hilfen.

Neben Unterstützung und Vermittlung durch Beratung wird eine Food Pantry in St. Michael betrieben.

St. Vincent organisiert zweimal im Jahr eine Gebrauchtkleidersammlung.. Ebenso wird zweimal im Jahr eine Kollekte für die Arbeit gehalten.

Respect Life

Im Oktober wird jeweils eine Aktion durchgeführt, um schwangere Frauen zu unterstützen. Hierdurch soll nicht nur gegen Abtreibung protestiert werden, sondern ebenso eine Perspektive für diese Frauen eröffnet werden.

2.7 Beobachtungen

2.7.1 Katechetisches Handeln (unter diakonischer Perspektive)

Rose Koch (Staff) - youth board

Angestellt von der Schule, Quest - Vierjahres-Programm, Treffen mit Erwachsenen, 14-tägige Treffen für ca. 2 Stunden, z.Zt. zwölf Paare und ca. 200 Jugendliche, Sommerferienprogramm, Outreach (1. Samstag im Monat Shepards table, Sozialstunden in der Highschool für die community, Weltjugendtage, Weihnachtsgeschenke, Fahrten nach Frankreich, Italien, ca. 60 Jugendliche im Team, Schule dreizügig a ca. 100 Schüler (= ca. 800 Schüler) Keine instit. Verbindung mit Service ministry, keine mit Diakonen (M.Mc Donough macht mit als Erwachsener im Quest-Programm), Mitwirkung von Jugendlichen bei P.A.D.S. (Nachtsyl in Sacred Heart, St. Bernhardin)

2.7.2 Diakonisches Handeln

Sr. Marietta - Service Ministry (Pastoral Associate)(Staff)

Bereavement (vier Wochen Programm), wake Service, Funeral Service, Ministers of care (37 Personen) - Hauskommunion, RCIA (z.Zt. 4 Personen) - Katechumenat bis Ostern, jeweils sonntags nach der 9.00 Uhr-Messe, Krankensalbung 2x im Jahr (Frühling, Herbst - jew. Sa 8.30, gezielte Einladung), Koordination des Service Ministrys-Leitertreffen, seit 22 Jahren in der Gemeinde. Überwiegend Frauen, Diakone nicht einbezogen "Wir brauchen keine Männer" obwohl/Kautele: Diakone sind ein Geschenk [nur wozu???

St. Vinzent der Paul (Maryjane Nogal)

- Weihnachtsbaum für bedürftige Familien
- Kollekte monatl. für St. Basil
- Kollekte zweimal im Jahr für St. Vincent.
- Sammlung/Gebrauchmöbel für St. Vincent
- Foodpantry in St. Michael

- Finanz. Unterstützung im Einzelfall

- Beratung und Vermittlung

18 Personen arbeiten mit, Einzelfallhilfe, Geld, Essen, Kleidung, Beratung, Besuche stets zu zweit, Eigenständig, unabhängig von der Pfarrei. Food Pantry. Ca: 20 - 30 Personen/Familien p.M., Lebensmittelgutscheine. Netzwerkarbeit. Diakone nicht involviert.

Service ministry committee

Vertreter der verschiedenen Gruppen. Treffen monatlich, Vielzahl von Aktivitäten (s. o.)

2.7.3 Liturgisches Handeln

Pat Chuchla - woeship Ministry (Staff) und worship board

LektorInnen

KommunionhelferInnen

Hauskommunion

Musik- und Gottesdienstgestaltung

Taufvorbereitung (Baptism.Pre)

z.Zt. ca. 150 EA als Lektoren, Kommunionhelfer, Usher
worshipmeeting

Treffen aller Gruppenleiter (Lektoren, Komm-helfer, Messdiener, Kinderwortgodi, Usher, Sakristane, Diakon (für die 17.30 Messe So. für Familien und Hospitality)
Leitung: Pat Chuchla

lit. Fragen werden geklärt (Kleidung der Lektoren, K-helfer, ...), Neue Ideen aus dem Staff werden kommuniziert: Heilungsgodi 1x monatlich samstags, ...

2.7.4 Staffmeeting

Erstes meeting mit Fr. Paul. nach vielen Verletzungen und Schwierigkeiten in der Vergangenheit nun Neuanfang. Beginn mit Gebet, Austauschrunde, dann "Tagesgeschäft". Diakone und deren Frauen werden zu Staff gerechnet. Bringen explizit Diakonische nur bedingt ein und nehmen keine führenden Rolle in diesem Bereich ein.

Idee: Staffmeetings sollen die Visionen des Pastoral Councils umsetzen bzw. der Praktikabilität beraten.

Beobachtung: Staff bringt eigene Ideen ein, Fr. Paul schlägt vor. Wird die PC berücksichtigt? - Wie ist die Verbindung?

3. Wahrnehmung der Diakone auf den Homepages der Gemeinden

3.0 Verfahren

Die jeweiligen Homepages der Gemeinden in der Deanery V E werden gesichtet. Die Seiten werden auf folgende Stichworte hin ausgewertet:

Werden Diakone im Staff benannt?

Werden Kontaktmöglichkeiten angegeben?

Werden Aufgabenbereiche benannt?

Insgesamt sind 38 Diakone in den Gemeinden der deanery tätig.

3.1 Beschreibung

Zugriff am 11.10.2009

3.1.1 St. Alphonsus

210 E. Logan

Lemont, IL 60439-4207

www.st-als.org

Diakon: Terrence P. Mc Guire

Diakon erscheint als "Diaconal Minister" im Staff

Ohne Kontaktmöglichkeit (e-mail, ...)

Selbstverständnis des Service Ministry:

"Service commission

The Service Commission was developed to inform and involve each parishioner to serve one another and the larger community of city, state, nation, and the world. Special Christian concern must be given to meeting the human and spiritual needs of people around the community and around the world.

You are invited to extend love, care, and concern to those in need. This includes visiting the sick and homebound or extending aid to those who have lost a loved one. Your time and treasure can be used for food drives and help for our sister parish, Epiphany. If you have a green thumb or like outdoor work, you can help beautify the parish grounds. Donate blood for those in desperate need of it. Office volunteers are often needed. Your talents are a gift from God. Do not bury them, but allow them to be used to glorify God."

Jedoch wird nicht deutlich, wer hier verantwortlich ist. Verbindung zum Diakonat nicht offensichtlich.

3.1.2 SS Cyril and Methodius

608 Sobietzki St.

Lemont, IL 60439-4050

www.stcyril.org

Diakon: Norbert Lesnieski

Diakon im Staff benannt.

Keine Kontaktmöglichkeit (e-mail, ...) für den Diakon angegeben.

Keine Aufgabenbeschreibung oder Zuständigkeit.

Der Bereich "Peace and justice Committee" ist Fr. Larry zugeordnet.

3.1.3 St. James

10600 South Archer

Lemont, IL 60439-9344

www.historicstjames.org

Diakon: John M. Wilkinson

Diakon wird bereits auf der Homepage neben dem Pastor benannt.

Link zu einer eigenen Seite mit Foto, jedoch "under development", ohne Kontaktmöglichkeit (e-mail, ...)

Diakon im Staff benannt.

Aufgabengebiet oder Ministry wird nicht benannt.

Bezug der Gemeinde zum "Zacchaeus House"

3.1.4 St. Patrick

200 E. Illinois St.

Lemont, IL 60439-3612

www.stpatricklemont.org

Diakon: Joseph R. Winblad (ret.)

Diakon auf der Homepage benannt (als "senior deacon", d.h. ret.)

Ohne Kontaktmöglichkeit (e-mail, ...) zum Diakon.

Zuständigkeiten werden nicht ersichtbar

Hauptaugenmerk der Gemeinde: stewardship

3.1.5 St. Christopher

4130 W. 147th. Street
Midlothian, IL 60445-2726
www.stchristopherparish.com

Diakone: Joseph Brady
Michael Smith

Benennung der Diakone unter "Parish Contacts"
Ohne Kontaktmöglichkeit (e-mail, ...) zu den Diakonen.
Keine Zuständigkeit beschrieben.
Link "Peace and Justice" verweist auf eine externe Seite

3.1.6 St. Damian

5250 W. 155th Street
Oak Forest, IL 60452-3336
www.stdamianchurch.org

Diakone: Thomas Hipelius
John Rex
William Stearns
Francis Steinbeigle

Diakone erscheinen bereits auf der Homepage.
Ohne Kontaktmöglichkeit (e-mail, ...) zu den Diakonen.
Auf dem "Ministries"- link erscheint unter dem Motto "Partnering with the Lord to bring the Community Together" einer der Diakon.
Ob Diakone für einen bestimmten Dienst stehen, wird nicht offensichtlich.

3.1.7 St. Elisabeth Seton

9300 167th Street
Orland Hills, IL 60487
www.steseton.com

Diakon: Francis P. Gildea

Diakon im Staff benannt.
Ohne Kontaktmöglichkeit (e-mail, ...) zum Diakon.
"Social Concerns" wird von anderen MitarbeiterInnen getragen. So: "Social Action" durch Fr. Brian Welter.

3.1.8 St. Francis of Assisi

15050 S. Wolf Rd.
Orland Park, IL 60467-3028
www.assisiparish.org

Diakon: Joseph N. Truesdale

Diakon im Staff genannt - nach Pastor, Associate Pastor und Pastoral Associate.
Ohne Kontaktmöglichkeit (e-mail, ...) zum Diakon.
"Human Concerns" ohne Kontaktperson angegeben.

3.1.9 St. Michael

14327 Highland Av.
Orland Park, IL 60467-2433
www.saintmike.com

Diakone: Tom Bartholomew
Tony Cocco
Jim Janicek
Mike McDonough
Saul Vasquez

Diakone im Staff benannt. Sie erscheinen dort als "deaconcouples". In alphabetischer Reihenfolge mit den anderen MitarbeiterInnen nach den Priestern.
Kontakt über e-mail möglich.

Service ministry: "Service Ministry witnesses to the reality of Jesus' desire for us to love our neighbor. Through Baptism we have been called personally by God to minister as He did. We depend, not on ourselves alone, but on the Spirit for the power to do this. Jesus said, "I come to serve, not to be served." Service Ministry is the organized effort within St. Michael parish through which God's people can directly carry out the Corporal Works of Mercy."

Sr. Marietta zeichnet verantwortlich
Diakone nicht benannt.

3.1.10 Our Lady of the Woods

10731 W. 131th Street
Orland Park, IL 60462-8308
www.ourladyofthewoods.org

Diakon: John J. Macarol

Diakon wird im Staff benannt.

Ohne Kontaktmöglichkeit (e-mail, ...)
Diakon mit keinem Dienst oder Aufgabenbereich benannt.

3.1.11 St. Alexander

7025 West 126th Street
Palos Heights, IL 60463-1574
www.saintalparish.org

Diakone: James Horton
Timothy Keating

Auf der Homepage werden nur die Pastoren benannt.
James Horton taucht im Parish Administration Center als Parish Operations Administrator auf - mit Amtsbezeichnung benannt.
Timothy Keating erscheint unter der Rubrik Religious education - mit Amtsbezeichnung
Beide sind erreichbar mit Telephondurchwahl.

3.1.12 Incarnation Church

5757 W. 127th Street
Palos Heights, IL 60463-2402
www.incarnationcatholic.com

Diakone: James Langwell

Diakon im Staff genannt, mit der Anrede "Mr." nach dem Titel.
Neben dem Emeritus der Gemeinde einziger ohne Kontaktmöglichkeit.
Diakon ohne Aufgabengebiet beschrieben
Human Concerns erscheint nicht als Ministry.

3.1.13 Sacred Heart

8245 W. 111th Street
Palos Hills, IL 60465-2292
www.sacredheartpalos.org

Diakone: William Barker (ret.)
Richard Werner

Nur Richard Werner wird im Staff benannt, da William Barker im Ruhestand ist.
Anrede "Mr." ohne Amtsbezeichnung.
Ohne Kontaktmöglichkeit (e-mail, ...)
Human concerns als "outreach und assistance program" beschrieben, ohne Beschreibung der einzelnen Engagements.

Diakon taucht nicht mit einer bestimmten Verantwortlichkeit auf.

3.1.14 St. George

6707 W. 175th Street
Tinley Park, IL 60477-4041
www.stgeorge60477.org

Diakone: Gregory M. Bartos
Dominick Dattoli
John Ficker
Paul Gilbert
Peter Manning
Joseph R. Panek

Diakone im Staff benannt, z.T. mit Kontakt (Tele, 1x e-mail)

Bei vier der Diakone gibt es biografische Angaben - dort auch Angaben über den Einsatz.

In "Service and outreach commission" nur vereinzelt benannt: Joseph Panek in "Evangelization"; G.B. in "Ministers of care", "Ministry of Praise and Mercy"; In "Education Ministry" John Ficker in "Hardship Committee"; in "Parish Life" John Ficker in "Familia";

Nennung jeweils ohne Amtsbezeichnung, im Gegensatz zu den Priestern, die stets mit der Bezeichnung "Fr." erscheinen.

3.1.15 St. Julie Billiart

7399 W.159th Street
Tinley Park, IL 60477-1306
www.stjulie.org

Diakone: Michael E. Kiley
William Lubben
Edward S. Pluchar

Diakone im Staff benannt, jedoch Michael Kiley zunächst als Pastoral Minister, dann als deacon außerhalb der Reihe.

Keine Kontaktmöglichkeit (e-mail, ...)

Selbstverständnis des Human concerns: "The Human Concerns Ministries seek to empower parishioners to fulfill the social justice, ecumenical and service mission of the Church. We focus on the needs of the poor, the disabled, the marginal and the fragile. Our task is to assure that all people are invited to full participation in the

Church and in society. These tasks include developing an attitude in the Church and in our society”

Diakon Michael Kiley ist für diesen Bereich verantwortlich.

3.1.16 St. Stephen Deacon and Martyr

17500 South 84th Street
Tinley Park, IL 60487-2367
www.ststephentinley.com

Diakone: William E. Engler
Charles Mc Farland
Joseph Stalcup Sr.
Peter A. Van Merkestyn
Kenneth Sawadzki
Bill Schultz

Diakone im Staff genannt, mit Foto und Kontaktmöglichkeit (e-mail), biografischen. Angaben, die den Einsatz beschreiben.

In “Human Concerns” erscheint Ken S. für einzelne Dienste auf.

3.2 Auswertung

Auf fast allen Homepages wird der Diakon/die Diakone zum Staff gerechnet.

Auf vier Seiten (St. Alexander, St. George, St. Michael, St. Stephen) wird eine Kontaktmöglichkeit (e-mail oder/und Telefon) angeboten. Auf den anderen Seiten erfolgt die Kontaktaufnahme über das Pfarrbüro. Da alle Diakone Zivilberufler sind, erschwert sich hierdurch der direkte Kontakt. Informationsweitergabe ist auf das Pfarrbüro angewiesen.

Zugang ist zudem über die Gottesdienste möglich, was jedoch voraussetzt, dass der Diakon bei allen Gottesdiensten anwesend ist.

Hieraus scheint eine gewisse Binnenorientierung der Gemeinde aufzuscheinen. Informationsflüsse laufen gruppenimmanent ab.

Das Profil der meisten Gemeinden ist meist angegeben. Die Aufgaben und Dienste werden durch die unterschiedlichen Ministries repräsentiert. Jedoch ist auf der überwiegenden Zahl der Seiten das Profil des Diakons undeutlich. Auf einigen Seiten werden die Diakone in bestimmten einzelnen Diensten benannt. Diese Nennungen sind zwischen den katechetischen, liturgischen und diakonischen Bereichen gestreut. Somit kann nur aus der Binnenperspektive der jeweiligen Gemeinde erkannt werden, wofür dort der Diakonat steht.

Eine eindeutige Zuordnung und damit Verantwortlichkeit zum Bereich des “Sozialen” erfolgt nur auf einer Homepage.(St. Julie Billiart). Zudem wird im Bereich des Sozialen eher der individuelle Aspekt durch “Charity” betont, während der gesellschaftspolitische als “Social justice” kaum erscheint. Eine weitere

Beobachtung ist die innergemeindliche Konzentration auf Personen und der über die Gemeindegrenzen hinausgehende "Outreach"
Auf einer Seite (St. Michael, Orland Park) werden die Ehefrauen der Diakone mitgenannt.

4. Wahrnehmung der Diakone in den Bulletins

4.1 Beobachtung

4.1.1 St. Alphonsus

210 E. Logan
Lemont, IL 60439-4207
www.st-als.org

Ausgabe: 02.08.09

Diakon im Staff auf Seite 2 benannt. Keine Bezugnahme in einzelnen Artikeln
Diakon taucht im Liturgieplan nicht auf, während der jeweilige Zelebrant genannt wird.

4.1.2 SS Cyril and Methodius

608 Sobietzki St.
Lemont, IL 60439-4050
www.stcyril.org

Ausgabe: 11.10.2009

Diakon im Staff auf der 1. Seite benannt, jedoch nicht im Bereich "Parish Information", S. 2
Artikel sind nicht gekennzeichnet
Diakon taucht im Liturgieplan nicht auf, jedoch der Zelebrant.

4.1.3 St. James

10600 South Archer
Lemont, IL 60439-9344
www.historicstjames.org

Ausgabe: 10.11.09

Diakon auf der 1. Seite im Staff benannt, als Aufgabe "Minister of care".
Artikel nicht einzeln gekennzeichnet

Diakon taucht im Liturgieplan nicht auf. Der Zelebrant wird benannt.

4.1.4 St. Patrick

200 E. Illinois St.

Lemont, IL 60439-3612

www.stpatricklemont.org

Ausgabe: 04.10.09

Diakon wird im Staff benannt(s. 7): als "Rev. Mr."

Artikel nicht namentlich gekennzeichnet.

Diakon taucht im Liturgieplan nicht auf, Zelebrant wird benannt.

4.1.5 St. Christopher

4130 W. 147th. Street

Midlothian, IL 60445-2726

www.stchristopherparish.com

Ausgabe: 11.10.09

Diakon auf der 1. Seite im Staff genannt

Artikel nicht namentlich gekennzeichnet

Diakon taucht im Liturgieplan nicht auf, Zelerbrant wird benannt.

4.1.6 St. Damian

5250 W. 155th Street

Oak Forest, IL 60452-3336

www.stdamianchurch.org

Ausgabe: 11.10.09

Kein Staff in der Onlineausgabe angegeben.

Diakon zeichnen für folgende Artikel: John Rex "youth Ministry - Help wanted" (5); Thomas Hipelius "Healing Prayer" (S.7); William Stearns "Recovering from Grief" (S. 8);

Diakone und Priester werden im Liturgieplan nicht benannt.

4.1.7 St. Elisabeth Seton

9300 167th Street

Orland Hills, IL 60487

www.steseton.com/

Ausgabe: 11.10.2009

Diakon taucht am Ende des "Pastoral Staff" auf, nach dem Ruhestandsgeistlichen und dem mitwohnenden Priester. (S.25)

Artikel der Priester sind namentlich gekennzeichnet. Diakon taucht nicht auf.

Diakon erscheint nicht im Liturgieplan, Zelebrant jedoch.

4.1.8 St. Francis of Assisi

15050 S. Wolf Rd.

Orland Park, IL 60467-3028

www.assisiparish.org

keine Onlineausgabe

4.1.9 St. Michael

14327 Highland Av.

Orland Park, IL 60467-2433

www.saintmike.com

Ausgabe: 11.10.09

Diakone nach Parish Office, Religious Education, School, als Deacon Couples aufgeführt, ohne Kontaktmöglichkeit, der neue Diakon ist noch nicht eingearbeitet (21)

Diakon Tony Cocco zeichnet für "Wisdom Seeker" (10) jedoch ohne Amtsbezeichnung.

Diakone werden im Liturgieplan genannt. Sie erscheinen unter der Rubrik Eucharistic Ministers (19)

4.1.10 Our Lady of the Woods

10731 W. 131th Street

Orland Park, IL 60462-8308

www.ourladyofthewoods.org

Keine Onlineausgabe

4.1.11 St. Alexander

7025 West 126th Street

Palos Heights, IL 60463-1574

www.saintalparish.org

Ausgabe: 26.07.09

Diakone auf der 1. Seite genannt (Parish Administrative Center)

Unter der Rubrik "Holy Orders" (S.2), die sich der Berufungspastoral widmet, werden zwar alle drei benannt, jedoch als Kontaktmöglichkeit ist nur Telefon für Priesterberufe und religiöse Berufung angegeben.

Artikel nicht namentlich gekennzeichnet.

Ein Liturgieplan findet sich in der Onlineausgabe nicht.

4.1.12 Incarnation Church

5757 W. 127th Street

Palos Heights, IL 60463-2402

www.incarnationcatholic.com

Ausgabe: 04.10.09

Diakon im Staff genannt (S. 1)

Große "Human Concerns"-Seite (S. 4) mit vielen Hinweisen

Diakon als Autor nicht kenntlich

Diakone und Priester werden im Liturgieplan nicht benannt.

4.1.13 Sacred Heart

8245 W. 111th Street

Palos Hills, IL 60465-2292

www.sacredheartpalos.org

Keine Onlineausgabe

4.1.14 St. George

6707 W. 175th Street

Tinley Park, IL 60477-4041

www.stgeorge60477.org

Ausgabe: 11.10.09

Diakone im Staff genannt (S. 1);

Diakone und Priester werden im Liturgieplan nicht benannt,

Keine namentlich gekennzeichneten Artikel von Diakonen

4.1.15 St. Julie Billiart

7399 W.159th Street

Tinley Park, IL 60477-1306

www.stjulie.org

Ausgabe: 11.10.2009

Kein Staffmitglieder im Bulletin benannt

Diakone und Priester werden im Liturgieplan namentlich benannt (Presider, Deacon) (S.3);

Bereich "Human Concerns" (S. 7) zeichnet Michael Kiley

4.1.16 St. Stephen Deacon and Martyr

17500 South 84th Street

Tinley Park, IL 60487-2367

www.ststephentinley.com

Ausgabe: 04.10.09

Diakone werden im Staff benannt (S. 2);

Diakon Kenneth Sawatzki erscheint als Director of Pastoral Ministries (S. 2, S. 4)

Diakone zeichnen folgende Artikel: Joe Stalcup "Rite of Christian Initiation for Adults"(S.5); Charles McFarland "PADs Volunteers needed" (S.6); Kenneth Sawatzki "Late Night Catechism" (S.11); Charles McFarland "Thank You" (S.10)

In der Liste der Liturgischen Dienste werden weder Priester noch Diakone aufgeführt.

4.2 Auswertung

In den meisten Bulletins werden die Diakone zum Staff gerechnet, jedoch im Layout unterschiedlich präsentiert. In der Regel erscheinen sie nach den Priestern, was der hierarchischen Ordnung entspricht. In einigen Bulletins werden sie nach dem Staff benannt (St. Michael, St. Elisabeth Seton)

Die Artikel in den Bulletins sind kaum namentlich gekennzeichnet. Artikel der Priester erscheinen stets mit Namen. Viele andere Artikel weisen Kontaktmöglichkeiten auf. In kaum einer Ausgabe erscheinen erkennbar Artikel der Diakone. Ausnahme sind: Incarnation Church, St. Damian, St. Michael, St. Stephen. In den benannten Ausgaben haben neun Artikel eine namentliche Nennung. Vier Artikel haben einen sozial-caritativen Bezug.

In den Liturgieplänen tauchen die Diakone gar nicht (St. Alphonsus, St. Christopher, SS Cyrill and Methodius, St. Elisabeth Seton, St. James, St. Patrick,), als eigenständige Rubrik, namentlich benannt (St. Julie) oder einer anderen Rubrik zugeordnet auf (St. Michael). Einige Gemeinden veröffentlichen weder Priester noch Diakone in den Liturgieplänen (St. Alexander, St. Damian, Incarnation Church, St. George, St. Stephen).

Die Darstellung der Diakone in den Bulletins lässt kein deutliches Profil erkennen. Sie werden zwar zum Staff gerechnet, jedoch ist dies unterschiedlich geregelt. Auch die liturgische Zuordnung ist nicht deutlich geprägt.

5. Meinungen

Die folgenden Aussagen sind unterschiedlichen Gesprächen entnommen. Oftmals kamen die Punkte bei terminierten Gesprächen zustande. Sie sind unmittelbar nach dem Gespräch aus dem Gedächtnis dokumentiert worden. Nicht der gesamte Gesprächsverlauf wurde hierbei niedergeschrieben, sondern lediglich diejenigen Teile, die bemerkenswert waren.

5.1 Fr. Paul Burak

ord. 1972

seit 01.08.2009 in St. Michael

Diakone vermitteln zw. der Kirche und der Welt. Sie haben einen Ort im Staff. Ihr großer Vorteil ist, dass sie nicht bezahlt werden und somit "gratis" ihren Dienst tun. Sie tun dies als Paar. Sie sind Identifikationsfiguren für die Gemeinde, da sie das alltägliche Leben repräsentieren. Sie bilden eine Brücke zu den Gemeindemitgliedern. So wird das Evangelium verkündet.

[Frage: Was bedeutet dies für die inhaltliche Arbeit?; Frage: Was wäre, wenn Priester heiraten dürften, fiel die Brückenfunktion der Diakone dann weg?]

5.2 Fr. Michael Foley

ord. 1986

seit 01.08.2009 in St. Michael

- Erfahrungen mit Diakonen?

Überwiegend gute Erfahrungen. In den ersten Jahren wurde oft Männer ordiniert, die sich auf den liturgischen Dienst konzentrierten. In den letzten ca. 10 Jahren sind sie einbezogen in den "Service Ministry" und Outreach, den Armen zu dienen. Wirkliche Probleme gab es bislang nicht, manchmal Predigtqualität...

In den hisp. Gemeinden sind die Diakone manchmal gleichsam zweite Gemeindeleiter, da sie allein spanisch sprechen.

- Theologie des Diakonates?

Einsetzung des Priester und Bischofsamtes durch Christus, Diakonats historisch entstanden, somit also auch veränderbar. Zwar ein Ordo, aber eher niedriger als Dienst/Ministry. Somit historisch auch Öffnung für Frauen möglich. Ordiniert für die

Diözese, faktisch aber für die Pfarrei. Seit einigen Jahren werden Diakone nach ca. 10 Jahren versetzt, um den Bezug zur Diözese zu verdeutlichen.

- Wunsch?

Ausbauen des Layministries und somit des Diakonates - Professionalisierung notwendig, so dass Diakone kleine Gemeinden leiten können - also mehr bezahlte Diakone. Diakone nicht nur in die Gemeinde gesandt, sondern auch besser eingebunden in die diözesanen Strukturen.

5.3 Fr. Adan Sandoval Duron

ord. 2006

seit 2006 in St. Michael

Die Diakone werden von Fr. Adan gewertschätzt. Jedoch ergibt sich keine genaue Umschreibung ihrer Aufgabe.

5.4 Diakon Tom Bartholomew

Ordination: 1994

Business manager

Social justice wird als wichtiges Thema benannt, Taufen werden zusammen mit seiner Frau Becky gestaltet. Beide verstehen dies als einen wichtigen partnerschaftlichen Dienst. Beerdigungen werden selten an die Diakone übertragen, da Sr. Marietta und die drei Priester der Gemeinde diesen Dienst übernehmen.

Wie alle anderen Diakone predigt er einmal im Monat. Assistenz im Gottesdienst (2 x per WE). Er ist Mitglied in einem "Board" für ein an der 104th Str. gelegenes Altersheim

Scripture Studies samstags um 7.15 AM (zus. mit Tony Cocco), die in einer Gruppe gemeinsam die jeweiligen Leseungstexte des Sonntags diskutiert.

Bringen der Hauskommunion zu Gemeindemitglieder, die nicht mehr zum Gottesdienst kommen können.

Vertretung der Diakone im Whoreship-committee (jedoch nur für die So 17.30-Messe, die den Familien und Jugendschwerpunkt hat, von den Diakonen initiiert), Mitarbeit im Staff geht aufgrund von Berufstätigkeit z. Zt. nicht.

Diakone sollen sich für social justice engagieren. Dies ist für Tom das zentrale Thema. Hierbei sollten sich Diakone auch stärker in der Öffentlichkeit zu Wort melden.

5.5 Tony Cocco

Ordination: 1994

Ruheständler

Scripture Studies (zus. m. T.B.) wird mit Tom Bartholomew geleitet. Zudem gibt es eine Wisdom Group, die sich mit verschiedenen religiösen Fragen beschäftigt. Z.Zt. ist er der Kontakt zu einer Kampagne der katholischen Kirche, die im Fernsehen ausgesstrahlt wird: "Catholics come home" Hierbei sollen besonders Katholiken angesprochen werden, die den Kontakt zu Kirche und Gemeinde verloren haben. In den Gemeinden wird ein Begleitprogramm durchgeführt. Mitarbeit in der Auswahl der Kandidaten für den Diakonatszusammen mit seiner Frau. Für das Bewerbungsverfahren führt er mit diesen ein Interview durch.

Lange Zeit hat er sich in einem Gefängnis engagiert.

Zudem ist er Mitglied des Diakonates im Bistum.

Wie die anderen Diakone assistiert er 2 mal pro Wochenende im Gottesdienst und übernimmt einmal im Monat die Taufen am Sonntagnachmittag. Predigt ist am 4. So im Monat. Ebenso bringt er zu Kranken die Hauskommunion.

Nach dem Wibelsturm Kathrina hat er sich in den vergangenen Jahren an Wiederaufbauprojekten in New Orleans beteiligt.

Viele Aufgaben werden von ihm und seiner Frau wahrgenommen.

5.6 Jim Janizek

Ordination: 2005

IBM Service manager

Ruheständler

Parish life Ministry wird von ihm geleitet. Hierbei geht es um die Gestaltung des Pfarrlebens, wie z.B. Pfarrfeste.

Einmal im Monat begleitet er eine Gruppe zum Küchendienst in Sheppards table, Joliet, wo für bedürftige Personen Mahlzeiten bereitet werden.

Er steht in engem Kontakt zu St. Basil, der Partnergemeinde von St. Michael.

Bibelstudien (DVD gestützt) werden von ihm organisiert

Taufe, Predigt (4. So i M.), Assistenz (2 x p WE) fallen wie bei den anderen Diakonen an.

5.7 Michael McDonough

Ordination: 1991

Elektriker

Ruheständler

Youth ministry scheint sein besonderes Interesse zu sein. Hier engagiert er sich im "Quest"-Programm, bei dem Jugendliche sich regelmäßig am Sonntagnachmittag mit Erwachsenen treffen, um über den Glauben und die Lebensgestaltung ins Gespräch zu kommen. Angeschlossen ist hier die Youth retreat.

In einem Krankenhaus in Palos übernimmt er den Besuchsdienst.

Predigt (4. So i M.) Assistenz (2x p WE) sind ebenfalls regelmäßige Aufgabenpunkte.

Versteht sich als selbstständig im Sinne des Autonomen. So könnte er alles, was er jetzt tut auch ohne Weihe tun.[Die Beziehung zum Amt ist undeutlich. Frage: Wozu also Ordination?]

5.8 Saul Vazquez

Ordination 2002

Maler

Ruheständler

Seit 01.10.2009 in der Gemeinde besonders für die span. Community.

Zuvor war er in einer Gemeinde in Chicago tätig: dort übernahm er die Brückenfunktion zwischen Pastor und spanischer Community, da der Pfarrer nicht spanisch sprach.

Interessiert an Bibelarbeit, Predigt, "will alles tun, wozu ihn Fr. Adan bestellt".

5.9 Selbstorganisation

Zweimonatl. Treffen der vier Paare, sonst kein Organisationsgrad.

Treffen auf Vicariateebene (2 x im Jahr, schlechter Besuch, nur ca. 20 Diakone erscheinen von ca. 130 - Vertretung Joseph Truesdale, St. Francis of Assisi)

Treffen auf deaneryebene (vorgesehen, jedoch bislang nicht, es soll zwei Koordinatoren geben, da die Gruppe sehr groß ist.)

5.10 Zusammenfassung

Diakone scheinen nicht in die Organisationsstrukturen des Service Ministry eingebunden zu sein. Amt nicht nur als sakramentale Größe sondern ebenso als soziologische, die eine bestimmte Funktion in Öffentlichkeit ausübt, wird nicht sichtbar. Somit gibt es keinen qualitativen Unterschied zu den "Volunteers".

Wo taucht die Leitungsfunktion auf? Soziales Engagement eher individuell geprägt. Ein Einbinden in die Gesamtpastoral der Gemeinde ist nicht offensichtlich.

In ihrem Handeln könnten die Diakone mit dem Stichwort "ordained volunteers" umschrieben werden. Zwar ist das volunteering sehr hoch anzusetzen, insofern es das Engagement der Menschen fördert. Hierzu bedarf es einer charismenorientierten Pastoral, die zugleich offen für Neues ist. Die volunteers sind auf vielen Ebenen in die Verantwortung genommen und wesentlich stärker leitungsbefugt - mit hoher Eigenständigkeit. Zugleich gibt es oft eine klare Zuordnung zu den Hauptamtlichen. Die Zusammenarbeit gelingt auf unterschiedlichen Ebenen unterschiedlich gut. Die "Volunteers" bringen das eigene Talent und das eigene Charisma in ihr Handeln ein. Sie unterscheiden sich jedoch von den Hauptamtlichen, da diese mit einem Sendungsauftrag der Kirche betraut sind. Dies verdeutlicht sich zudem verstärkt im sakramentalen Amt.

Die Diakone haben vorher oftmals bereits den Bereich bearbeitet, den sie auch jetzt wahrnehmen. Manchmal wird durch die Ausbildung der Outreachbereich ergänzt und als neues Tätigkeitsfeld erfahren.

Jedoch ist nicht deutlich, wie eine amtliche Struktur zum tragen kommt. Zudem wird der diakonische Auftrag nicht stringent in Handeln umgesetzt. Vieles orientiert sich am katechetischen bzw. liturgischen Handeln. Zugleich sind Diakone sozial engagiert.

Zwischen den Diakonen besteht wenig fachlicher Austausch, der sich zudem in kirchliches Handeln umsetzt. Dies setzt sich auf den unterschiedlichen Ebenen (Deanery, Vicariat, Bistum fort)

Die Ehefrauen der Diakone von St. Michaels verstehen sich explizit als Partnerinnen Ihrer Männer. So erscheinen sie als "deaconcouple". Sie sind vielfältig sozial engagiert. Gemeinsam verantworten sie die "Women's retreat".

5.11 Andy Beierwaltes, Diakon in Niles

Ord. Mai 2008

Finanzmakler bei AXA

Hauptsächlich im liturgischen Bereich aktiv (Assistenz), aufgrund seiner Berufstätigkeit. Er würde sich mehr wünschen.

Er wird zwar zum Staff gerechnet, kann aber am den Treffen berufsbedingt nicht teilnehmen.

Alle zwei/drei Monate gibt es ein Treffen der Diakone der Pfarrei, um organisatorische Fragen zu besprechen. Alle zwei Monate gibt es ein Treffen mit dem Pfarrer.

Soziales Engagement in der Arbeit bei Kunden (Manche Kunden fragen um Kasualien nach oder bei Problemen [ILa: Gibt es hier einen Interessenkonflikt, weil pastoral-seelsorgliche Fragen mit ökonomischen verquickt sind?])

Ausbildung: 1 Jahr Orientierungsjahr, Frau "verpflichtet" für das erste Jahr, danach nur noch sporadische Teilnahme.

Viele Treffen während der Ausbildung sind schon eine Herausforderung, gerade für eine junge Familie.

Counseling-Erfahrung fehlt und die Ausbildung hierin scheint ausbaufähig zu sein. Zudem wird von ihm mehr Liturgisches Üben gewünscht, da dies mehr Sicherheit bringt in der Gemeinde mit sich bringt.

5.12 William Stearns, Diakon in Oak Forest

Ord. 1994

Der Vizepräsident des Diakonenrates der Diözese ist jeweils für zwei Jahre gewählt. Treffen des Diakonenrates alle zwei Monate. Geschäftsführender Ausschuss (GA) trifft sich dazwischen um die Treffen des Rates vorzubereiten.

In der Gemeinde ist er in Evangelisationsprogramm einbezogen. Er ist im Staff, Chaplain Oak Forest Fire dep. (Notfallseelsorge). Seine Frau ist sehr im sozial-caritativen Bereich aktiv - "seine Ohren und Augen." Jedoch hat er in der Gemeinde keine spezielle Verantwortlichkeit.

Es gibt keine regelmäßigen Treffen in der deanery, zweimal im Jahr im Vicariat.

Kommt es zu Problemen zwischen Pastor und Diakon, dann sollen die Fragen letztendlich im Vicariat mit dem jeweiligen Weihbischof geklärt werden.

Hätte er drei Wünsche frei, so wären diese: Ein Diakonat (nicht Trennung zwischen Hispanics, African-American und Weißen Americanern nebeneinander), Mehr Beteiligung der Diakone (nur 10-15 % max. nehmen an Veranstaltungen Teil.), dritter Wunsch noch überlegenswert.

In der Ausbildung sollten die Frauen teilnehmen, da sich das Paar sonst allzu weit voneinander entfernt in der religiös-spirituellen Entwicklung.

5.13 Rev. Michel Ahlstrom, Vikar der Diakone

<http://deacons.archchicago.org/>

Im Verhältnis zu den gegenwärtigen Seminaristen erscheinen die Diakone progressiver.

Rolle der Diakone ist der Dienst an den Armen: Dieser scheint neben der Arbeit in der Gemeinde angesiedelt. Es gibt eine Art Aufgabenbeschreibung "Ministry Agreement", die diesen Part so umschreibt. Beschrieben werden einige herausragende Dienste: Truckerseelsorge, Gefängnis, Stricherseelsorge. Hier

scheint aber der Missionsgedanken im Vordergrund zu stehen. Die Aufgabenbeschreibung erfolgt zwischen Diakon und Pfarrer.

Diakone werden von Fr. Ahlstrom als Menschen verstanden, die sich engagieren. Job und Amt werden getrennt. So gibt es zwar kirchlich Angestellte, die Diakone sind. Ihre Anstellung läuft aber über den Zivilberuf. Sie sind somit kündbar. Als Diakone natürlich nicht. [ILa: Dieser Zustand scheint idealisiert]. Im Konfliktfall wird der Diakon versetzt.

Die Frage nach der Notwendigkeit der Diakone für die Kirche von Chicago wird bejaht, jedoch trotz Nachfrage nicht konkretisiert. [Was sollen Diakone? Wozu sind sie gut?]

Die Beziehung zwischen Diakon - Pastor, Staff und Ehrenamtlichen ist unterschiedlich geregelt. Hier scheint keine Regelung vorgesehen.

Schwierig scheinen die Anfangsjahre des Diakonates gewesen zu sein. Es gab zunächst lediglich ein zweijährige Ausbildung. Manche verstanden sich wohl als Minipriester. Diakone werden jedoch nicht als Priesterersatz angesehen. Rollen und Sakramentsverständnis wird jedoch nicht klar.

In der Gemeinde übernehmen sie die "üblichen" Aufgaben (Taufe, religiöse Unterweisung, ...). Das Alterdurchschnitt ist relativ hoch.

Es gibt manchmal Probleme mit Diakonen. Doch diese sind in der Person begründet. Oft sind sie enttäuscht, haben persönliche Probleme.

Beklagt wird die Teilnehmerzahl an den vier großen Veranstaltungen für Diakone. Hier sind es oft nur 100 - 150 Diakone. Gründe werden wohl nicht nachgefragt. Frage nach der Qualität der Veranstaltungen offen.

4 % der Diakone sind geschieden.

Schwierig ist manchmal die Akzeptanz durch ausländische Priester und durch die jüngeren, konservativen Priester.

Z.Zt. gibt es 115 inaktive Diakone. Unterschiedliche Gründe, meistens persönliche, werden hier genannt.

Versetzung soll möglichst nach 10 Jahren in einer Gemeinde erfolgen, um zu verdeutlichen, dass Diakone vom Bistum gesandt sind.

Es wurde eine Ruhestandsregelung ausgearbeitet. Mit 70 Jahren wird der Diakon angefragt, ob ein reduziertes Arbeiten gewünscht ist.

Vom "Office" wird eine homepage angeboten. Zudem gibt es eine zweimonatlich erscheinende Publikation "The Flame".

5.14 Joseph Truesdale

ord. 2003

Diakon, Verantw. für die Diakone in Vicariat V

Zivilberuf: Projektmanager

39 Diakone gibt es z. Zt. in der Deanery, ca. 120 in Vic. V. Aufgabe ist es u.a.. Infos vom Diakonenrat an die Diakone weitergeben. Mitarbeit mit Weihbischof

Gustavo. Zweimal im Jahr wird zu einem Treffen der Diakone und ihrer Frauen eingeladen. Die Teilnahme ist jedoch gering (10-20 %) Schwierig ist manchmal die Akzeptanz der Diakone in der Gemeinde: Pfarrer, Pastoralen Mitarbeitern. Vielfach ist die Kompetenzfrage nicht geregelt. Engagement der Diakone als Gruppe ist eher gering. Es scheint wenig Identitätsgefühl und Einsatz über die eigene Gemeinde hinaus zu geben. [ILa: Frage: Was repräsentiert das Amt?] Viele Diakone sind außerhalb der Gemeinde in sozialen Projekten aktiv: Outreach ohne Rückbindung an die Gemeinde. Viele ältere Diakone sind das Bild der Diakone in der Öffentlichkeit.

5.15 Bob Puhala

Diakon, Director of formation

Ord. 1998

zuvor Journalist

<http://www.usml.edu/education/diaconate/index.htm>

Info über das Programm, seine Schwierigkeiten und Veränderungen. So wurden früher die Ehefrauen komplett einbezogen. Dies hat sich geändert. So sollen sie im ersten Jahr ganz teilnehmen, in den folgenden Jahren ist eine Teilnahme freigestellt bis auf einige verpflichtende Teile. Gefordert ist v.a.: Mittragen des Weges

Hohe Applicationvoraussetzung inkl. psycholo. Test. Ausschlaggebend ist das Votum des Pfarrers. Ein ursprünglicher Fragebogen (500 Fragen) wurde nicht wieder aufgenommen, da der Effekt zu gering war. Fragen wurden teilweise in die Interviews verlagert. Kosten für die Ausbildung z.T. von der Pfarrei getragen (insges. 7200,00 Dollar p.A./Pfarrei 50 %, 50% Bistum).

Problem: Anheben des theologischen Standards, Unterschiedliche Ausbildungszugänge, Einarbeiten des nat. Direktoriums (2005), Integration der Ehefrauen (in den Anfangsjahren sehr stark - teilweise wurde die Frage ausgelöst: warum werden unsere Männer geweiht und wir nicht? Die Frauen waren zum Teil während der ganzen Weiheliturgie im Altarraum - Später wurde ein Zertifikat für die Frauen, die die gesamte Ausbildung mitgemacht haben, ermöglicht - Zugleich aber stärker vom Weg der Männer getrennt - liturg. Konsequenz: Frauen in den Bänken, Friedensgruß und Erwähnung am Schluss der Messe - Dies empfinden einige Ehefrauen der früheren Jahrgänge als Zurückweisung ihres Dienstes). In machen Gemeinden erscheinen die Ehepaare als "deaconcouple").

Zur Zeit wird überlegt, den Ausbildungsgang auf fünf Jahre zu verlängern, um die Bewerber und ihre Familien zu entlasten und zugleich die Qualität zu steigern.

5.16 John Lucas

Diakon

Ord. 2004

amate house, Chicago

www.amatehouse.org

Leiter der Hauses, 6 MitarbeiterInnen, 3 Häuser, existiert seit 26 Jahren, z. Zt. 36 TeilnehmerInnen (s. Homepage).

Finanzbedarf ca. 800.000 Dollar p.A.

Ca. 111 Institutionen sind im Pool

Auswahlverfahren: Bewerbung im April: Bewerbungsunterlagen (s. Homepage).

Drei Institutionen werden den BewerberInnen vorgeschlagen. Notwendig: Mentor in der Einrichtung, geistlicher Begleiter.

Die Institutionen zahlen 1500 Dollar p.M., d.h. ca. 400.000 Dollar des Finanzbedarfs werden durch Einrichtungen abgedeckt.

Treffen: einmal wöchentlich (z.Zt. mittwochs - hängt von den Zeitressourcen der Volunteers ab - Orga v.4-6 pm; Dinner; 7-9 pm Input: theol-spirit. Art durch Externe). Vier größere Treffen im Jahr: 3 Retreatwochenenden und eine volle Woche. Wichtig: gemischtgeschlechtliche Gruppen, nicht rein kath. jedoch grundsätzlich christlich oder suchend.

Arbeit in verschiedenen Einrichtungen.

Selbstverständnis als Diakon: Businessdirektor und Spiritual. Beides wird von L. zusammen benannt. Jedoch muss ein Großteil der Arbeitszeit für Geldbeschaffung genutzt werden. Es gibt wenig Unterstützung von der Diözese und den Gemeinden.

5.17 Zusammenfassung

Diakone grundsätzlich unbezahlt - Bistumspolitik, um die Unentgeltlichkeit des Dienstes zu veranschaulichen [La: Warum dann nicht auch Priester und andere pastorale MitarbeiterInnen?]

Hohes Durchschnittsalter (62)

Zusammenarbeit zwischen Berufsgruppen scheint nicht immer ganz leicht zu sein.

Unterschiedliche Verteilung der Diakone - Es gibt Gemeinden mit 6-7 Diakonen und Gemeinden ohne eigenen Diakon. Diese Veränderung kann entlang der Entfernung vom Stadtzentrum verfolgt werden.

Die Hispanics bilden eine eigene Gruppe (ca. 120 Diakone). Sie treffen sich regelmäßig. Kontakt zu den andern Gruppen existiert kaum, höchstens auf der

individuellen Ebene. Dies gilt ebenso für die Schwarzafrikanischen Diakone (ca. 30).

Die Diakone in den ausgewiesenen Projekten scheinen eine ausgesprochene sozial-diakonische Perspektive zu haben. Jedoch sind dies nur ein Bruchteil der 657 Diakone des Bistums zu sein: 15 Diakone in Krankenhäusern, 5 Diakone als Flughafenseelsorger, 2 Diakone als Gefängnisseelsorger, 2 Diakone im Emmaus Projekt (männliche Prostituierte), 2 Diakone als Seelsorger für Lkw-Fahrer, 1 Diakon in einem Pflegeheim, 2 Diakone in einem Zentrum für Taufe, 1 Diakon im Amate House, 1 Diakon im Zachäus house.

6. Zur Wesensbestimmung des Diakonats

In der gegenwärtigen Diskussion der Frage nach dem Wesen des Diakonats (Proprium) zeichnen sich verschiedene Modelle ab (vgl. u.a. für die ersten drei Modell: Lexikon für Theologie und Kirche³, Bd. 3, Sp. 178-184):

6.1 Das Diakonat als Dienstamt

Dieses Modell kennzeichnet eine additiv-funktionale Wesensbestimmung des Diakonats. D.h.: Der Diakonats wird durch eine Fülle verschiedenster Dienstfunktionen und Aufgaben aus den drei kirchlichen Grundvollzügen definiert, die alle der Unterstützung des Priesters dienen.

6.1.1 Erklärung des Modells

In diesem Modell des II. Vatikanischen Konzils werden liturgische, kerygmatische, pastorale und administrative Funktionen und Aufgaben additiv aufgezählt, die der Diakon übernehmen kann (vgl. Lumen gentium 29 und Motuproprium Sacrum diaconatus ordinem)

6.1.2 Kritik des Modells

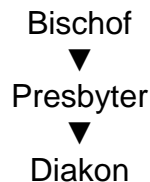
- Das Dienstamts-Modell addiert konturenlos eine Vielfalt von Funktionen und Aufgaben des Diakons, die keine zusammenhaltende und diakonisch-sinngabende innere Mitte aufweisen, sondern lediglich deshalb zusammenhängen, weil es sich um pastorale Notwendigkeiten handelt.
- Mit dieser Ansammlung von Aufgaben und Vollmachten, die sich aus Schrift und Tradition ableiten lassen, kann keine sakramentale Gestalt des Diakonats herausgestellt werden: "Eine Theologie des Diakonates lässt sich ... von diesen Vollmachten her nicht entwerfen" (H. Vorgrimler, LThK² Erg.-Bd. I, S. 258).

- Das Proprium des Diakons liegt bei diesem Modell nicht in ihm selbst, sondern wird von seiner Beziehung zum Priester her bestimmt, dem er dienend zur Seite steht. Es löst sich so aus der besonders engen Beziehung des Diakons zum Bischof, die in der frühen Kirche - durchgängig belegt in der patristischen Literatur das Wesensmerkmal des Diakons war.
- Das Modell läuft auf eine strukturelle Nachrangigkeit des Diakons gegenüber dem Priester hinaus (wie diese schon der Ambrosiaster und Hieronymus im 4. Jahrhundert anstrebten und die schließlich im 1. Jahrtausend der Kirche zur Funktionslosigkeit und zum Untergang des Diakonats führte, der zur Durchgangsstufe zum Presbyterat verkümmerte).
- Das Modell kann dazu führen, angesichts des immer bedrohlicher werdenden Priestermangels dem Diakon immer mehr Aufgaben zu übertragen, die bislang der Priester erledigte und ihn so faktisch in die Aufgabe der Gemeindeleitung zu drängen. Der Diakon gerät so zunehmend zum "Priesterersatz" , zum "Quasipfarrer" und "Prothesepriester". Die Konturen des Diakonats werden wie die des Presbyterats unscharf.
- Das Modell ermöglicht es weiterhin, dem Diakon eine Fülle von Aufgaben zu übertragen, die ohne weiteres auch von Laien, die ja ebenfalls als Christen die Grundaufgabe des Dienens haben, übernommen werden können. Nach Karl Rahner umfasst der Diakon "überhaupt keine Aufgaben und Funktionen, die, eine Ermächtigung der Kirche vorausgesetzt, nicht auch von Laien ausgeübt werden könnten" (Schriften IX, S. 381). Dem Laien aber, dem die Kirche ein ganzes Bündel solcher pastoralen Aufgaben übertragen kann und überträgt, wird die sakramentale Gnade im Gegensatz zum Diakon nicht zugesagt und damit seine theologische Gestalt entwertet. Es besteht die Gefahr einer weiteren Klerikalisierung der Kirche.

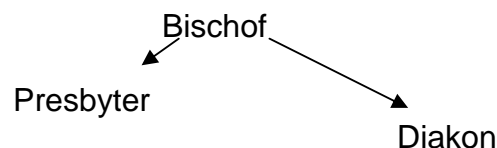
6.1.3 Anmerkungen

- 'In der frühen Kirche unterschieden sich Diakone und Presbyter insbesondere durch ihre unterschiedliche Beziehung zum Bischof: Das Konzil von Nicäa (325 n.Chr.) sagt, dass die Diakone "Diener des Bischofs und geringer als die Presbyter sind'. Die Diakone stehen also in der Hierarchie unter den Presbytern, bleiben aber dennoch Diener nur des Bischofs. Das wird u.a. auch an der liturgischen Kleidung deutlich: Diakone tragen wie der Bischof eine Dalmatik. Hier ist das altkirchliche 'Proprium' und 'spezifische Profil' des Diakons und des Presbyters zu suchen' (B. Domagalski, Der Diakon - "Sinnbild der ganzen Kirche". Zur Ausformung des Diakonenamtes in patristischer Zeit, in: Lebendiges Zeugnis, 1/1995, 15-24, 5.19).

Das Verhältnis der drei Ämter stellt sich so dar:
Nicht:



Sondern:



(vgl. B. Domagalski, Römische Diakone im 4. Jahrhundert - Zum Verhältnis von Bischof, Diakon und Presbyter, in: J.G. Plöger, H.J. Weber, Der Diakon. Wiederentdeckung und Erneuerung seines Dienstes, Freiburg u.a. 2/1981, 48)

- Die gegenwärtige Tendenz ist eindeutig und zielt auf die vom NT und der frühen Kirche so nicht gedeckte Unterordnung der Diakone unter die Presbyter, die sich in der Kirche erst einstellte, als 'Presbyter in eine 'quasi-episkopale Funktion' kamen" (B. Domagalski, Der Diakon, 19), also beim Ambrosiaster und bei Hieronymus (4. Jhdt.). Das ist deutlich ablesbar an einigen maßgeblichen Änderungen in offiziellen Texten zum Ständigen Diakonat:

Die Liturgie der Diakonenweihe ist 1994 geändert worden. Lautete früher die Frage des Bischofs an die Weihesakramentanten: "Seid ihr bereit, das Amt des Diakons auch auszuüben, in Zusammenarbeit mit dem Priester und in selbstloser Hingabe, zum Wohl des christlichen Volkes?", so formuliert die neue Weiheliturgie: "Seid ihr bereit, in selbstloser Hingabe zur Unterstützung der Bischöfe und Priester den Dienst des Diakons zum Wohle des christlichen Volkes auszuüben?" Das scheint nicht unbedingt Ergebnis historisch theologischer Reflexion zu sein.

- Ähnlich die deutschen Bischöfe in "Der pastorale Dienst in der Pfarrgemeinde" vom 28.09.1995, S.14 (vgl. 5.18.21): "Ständige Diakone nehmen aufgrund der sakramentalen Weihe am kirchlichen Amt in den drei Grunddiensten teil. In der Gemeinde sind sie dem Pfarrer zugeordnet und unterstützen seinen Dienst" Auch die Gemeindeferentinnen und Gemeindeferenten arbeiten "in Zuordnung zum zuständigen Pfarrer" (ebd. S. 14). Und auch sie "unterstützen" den Pfarrer. Zur allgemeinen Unterstützung des kirchlichen Amtes gibt es also eigentlich schon eine pastorale Berufsgruppe.

Diakone und Gemeindeferentinnen werden durch solche Funktionsbeschreibungen zu einer Berufsgruppe zusammengeworfen. Es sei nur

noch angemerkt, dass die für die Gemeindereferentinnen geltende Propriumsbeschreibung der "allgemeinen Unterstützung des kirchlichen Amtes" das kirchliche Amt meint: Bischöfe, Priester und Diakone.

Dagegen sagt Papst Johannes Paul II. am 14.02.1992 über die Diakone: "Ohne an die Stelle des Priesters zu treten, empfängt dieser Mitarbeiter des Bischofs besonders den Auftrag, zu dienen wie Christus gedient hat ..."

• "Strukturelle Nachrangigkeit" meint: Der Diakon ist dem Pfarrer gegenüber in seinem diakonischen Handeln in der Gemeinde verantwortlich, weil der Pfarrer der (letzverantwortliche) Gemeindeleiter ist. Der Priester ist daher eigentlich immer Dienstvorgesetzter des Diakons. Daraus resultieren mitunter bei Diakonen:

- "unbewußte ödipale Fixierungen" auf den Priester, um an seiner Macht und Autorität Anteil zu haben, bei gleichzeitiger "Neigung, diese als 'diakonische Spiritualität' (des 'Dienens', der 'Selbstlosigkeit', des 'Desinteresses an Macht' u.ä.) zu rationalisieren- (H. Steinkamp, Prekäre Identität, in: Diaconia Christi, 3-4/1969, 128),

- die Definition der eigenen Rolle vom Priester her, um akzeptiert zu werden,

- ein "Breitspektrum-Dilettantismus" des Diakons (Steinkamp, aaO, 130), der als Pendant zur Universalkompetenz des Priesters gesehen werden kann,

- ein Defizit an theologischem und politischen Selbstbewußtsein von Diakonen und daraus sich ergebende Identitätsprobleme und Rollen-Unsicherheit,

- eine ideologische Mystifizierung der Unterordnung des Diakons: "Das ist die menschliche Erniedrigung, der sich einer unterwirft, das ist die christliche Größe, zu der einer im Diakonat berufen ist." [gemeint ist der "Rat des vollkommenen Gehorsams ... , der in nichts anderem als eben im brüderlichen Dienen besteht ."], (H. Weber, "Diener Jesu Christi und seiner Kirche. Das Proprium des Diakons, in: Pastoralblatt 2/1969, 41-43).

• Die Definition des Diakons vom Priester her führt oft zu einer rein negativen Beschreibung des Propriums des Diakons: Was "ist" er nicht, was "kann" er nicht? Diakone neigen, gerade weil sie die Not sehen und weil sie sich engagieren wollen, dazu, dem "Ersatzdenken" nicht zu widerstehen. Ersatz ist per se defektiv!

• Der Diakonat als Durchgangsstufe zum Priestertum, oft nicht mehr als ein Praxisjahr, früher bisweilen nur wenige Tage dauernd, wertet den Ständigen Diakonat in unerträglicher Weise ab. Als Durchgangsstufe zum Priestertum macht der Diakonat keinen Sinn, denn spätere priesterliche Funktionen können auch ohne Diakonenweihe eingeübt werden.

Der Wiener Weihbischof Krätzle schlägt 1993 vor, die Misere des Priestermangels in einem ersten Schritt durch die Weihe der Ständigen Diakone zum Priester zu beheben, um dann später vielleicht auch viri probati zu weihen. Möglicherweise

würden sich sogar Diakone zum Priester weihen lassen, weil sie insgeheim auf dem Weg zum Priestertum waren und durch ihre Ehe daran gehindert wurden (welches Eheverständnis!) oder die Machtsteilung des Priesters oder die Gemeindeleitung anstreben. Der Ständige Diakonat wäre damit dem Untergang geweiht, und eine ganze Reihe von bereits geweihten Diakonen würde sich zum Priester weihen lassen, um Gemeindeleiter werden zu können.

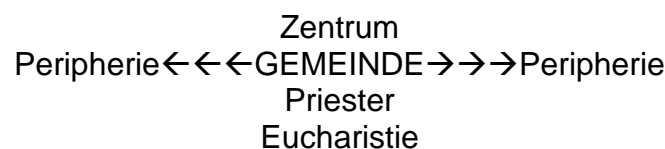
6.2 Diakonat als komplementäres Amt (Rahner, Caminanda)

Dieses Modell geht von zwei Bewegungen aus, die eine Gemeinde kennzeichnen:

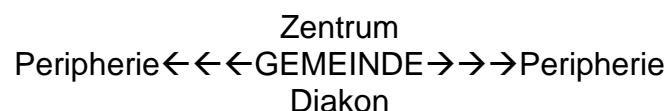
- die konzentrierende Bewegung, hin zur eucharistischen Mitte der Gemeinde versammelnd; sie ist dem priesterlichen Amt zugeordnet.
- die exzentrierende Bewegung, auf die Welt hin; sie ist dem diakonischen Amt zugeordnet.

6.2.1 Erklärung des Modells

- “Konzentrierende Bewegung” (vgl. Karl Rahner, Johannes Caminada, Alois Winter, Peter Hünermann) meint den Dienst an der Kirche und Gemeinde in Verkündigung und Gottesdienst und findet ihren sakramental-zeichenhaften und amtlichen Ausdruck im Amt des Priesters als Vorsteher der Eucharistie und Gemeindeleiter. Das Wirken des Priesters setzt also in der Mitte der Gemeinde (Eucharistie) an und führt an die Peripherie, ist sozusagen ein zentrifugales Wirken:



- “Exzentrierende Bewegung” meint den Dienst der Kirche und Gemeinde an der Welt im Sinne des Hinausgehens zu den Menschen, insbesondere zu denen am Rande der Gesellschaft. Diese Bewegung stellt sich sakramental-zeichenhaft und amtlich im Diakon dar. Das Handeln des Diakons ist daher dem des Presbyters “gegenläufig”. Es führt von den Bedürfnissen der Menschen am Rande zur Mitte der Gemeinde, von der Peripherie zum Zentrum und ist sozusagen ein “zentripetales” Wirken:



- Zentripetale Aufgaben des Diakons sind:
die Menschen zur Mitte der Gemeinde zu führen und dabei stützend zu begleiten
und ihr Anwalt zu sein,
ein Mann des Volkes zu sein,
sich besonders um die am Rande von Gemeinde und Gesellschaft zu sorgen,
mehr Bruder als Vater zu sein,
"Kirche der Agape"(Y. Congar) und "Kirche der Schwelle" (Y. Congar) durch sein
Handeln sichtbar zu machen.

- Der Standort des Diakons ist die Mitte der Gemeinde: In ihr ist er stark verwurzelt, hat er seine geistige und theologische Heimat. Hier ist er verantwortlich für

- * die Entwicklung eines diakonischen Bewusstseins der Gemeinde ("diakonische Menschenorientierung" [Wollmann]),
- * für die Diakonisierung der Gemeinde und dadurch ihr Aufbau und ihre Erneuerung zu einer Gemeinde "für andere" ("Dynamisierung der ganzen Kirchen auf die Menschen hin" [Hünemann]); für die Rückgewinnung der Diakonie als genuine Aufgabe der Gemeinde.

Der Diakon hat vor dem Hintergrund des komplementären Modells eine "Brückenfunktion":

Er schlägt die Brücke vom Zentrum der Gemeinde zu den Menschen am Rande, aus denen Gemeinde entstehen soll,

Er schlägt die Brücke vom Volk Gottes zum Amt und verhindert so, dass das Amt sich absondert und klerikal wird.

- Die "Komplementärfunktion" des Diakons zum Priester und Bischof bedeutet nach dem bisher Gesagten:

"Der Diakon ergänzt (lat. complere) die Einbahnigkeit der anderen sakramentalen Ämter in der Kirche, deren Hauptaufgabe die Leitung ist. Leitung erfordert stets ein gewisses Darüberstehen, was schnell zu Kommunikationsstörungen mit der Basis führt. Aufgabe des Diakons ist die Überwindung des Konfliktpotentials auf der Ebene des kirchlichen Amtes einerseits, aber ebenso die stärkere Rückbindung des Amtes an die Gemeinden (A. Weiß, Der Diakon. Theologisch-kanonistische und soziologische Reflexion anhand einer Umfrage, FzK Bd. 10, Würzburg ²1992, S. 89).

6.2.2 Kritik des Modells

- Das Modell führt zu einer Polarisierung zwischen persönlichem Charisma des Diakons und dem presbyteralen Amtsscharisma, zwischen den Nöten der Menschen, für die der Diakon einsteht, und dem versammelnden Handeln des Priesters und Bischofs, zwischen persönlichem Charisma und Amtsscharisma.

- Der Dienst an der Welt obliegt nach den Lehraussagen des II. Vatikanums besonders den Laien. Ordnet man ihn den Diakonen allein zu, nimmt man die Würde des Laien nicht ernst und höhlt das durch Taufe und Firmung übertragene allgemeine Priestertum aus. Der gesamte Dienst der Kirche wäre (wieder) konzentriert im Amt. Das leistet einer Klerikalisierung Vorschub.

6.3 Diakonat als amtliche Repräsentanz des dienenden Christus und der dienenden Kirche (W. Kasper)

Dieses Modell kennzeichnet:

Das Wesen des Diakonenamtes liegt in der amtlich-sakramentalen Darstellung der "diaconia Christi". Der Diakon repräsentiert und vergegenwärtigt Christus als diakonos.

6.3.1 Erklärung des Modells

- Amtliche Repräsentanz bedeutet: Das Amt in der Kirche repräsentiert bzw. vergegenwärtigt Christus ("repraesentatio Christi") und die Kirche ("repraesentatio ecclesiae").

Konkreter bestimmt repräsentieren Bischof und Priester Christus als Haupt der Kirche ("repraesentatio Christi capitis") und die Kirche in ihrer Einheit ("repraesentatio unitatis ecclesiae"). D.h., Bischof und Priester haben das Amt der Leitung und des Hirtendienstes.

- Der Diakon repräsentiert und vergegenwärtigt sakramental unbeschadet der Dienstverpflichtung auch des Bischofs und des Priesters in besonderer Weise Christus als Diakon ("repraesentatio Christi diaconi") und die dienende Kirche ("repraesentatio ecclesia servientis"), indem er:

- sich der Armen, Kranken und Notleidenden und an den Rand der Gesellschaft Gedrängten annimmt,

- die spezifische "diaconia Christi" amtlich und sakramental in der Gemeinde weiterführt und dafür einsteht, dass es keine Gottesliebe ohne Nächstenliebe gibt,

- die Gemeinde dazu befähigt, eine "diakonische Gemeinde" zu werden, dadurch, dass er die Not der Armen in der Gemeinde thematisiert und ein diakonisches Bewusstsein schafft,

- diakonische Aufgaben in der kategorialen Seelsorge insbesondere an gesellschaftlichen Marginalgruppen übernimmt: z.B. die Seelsorge in Pflege- und Altenheimen, bei Behinderten, im Krankenhaus, im Gefängnis, an Straftentlassenen, Obdachlosen, Alleinerziehenden, als Leiter kirchlich-sozialer Beratungsstellen, als Verwalter kirchlichen Eigentums, als Verantwortlicher für kirchliche Entwicklungshilfe.

- Funktionen im Gottesdienst und in der Verkündigung hat der Diakon nach diesem Modell nicht aus sich heraus in unspezifischer Weise, sondern nur

insofern, als diese Funktionen sich aus der Wesensbestimmung des Diakonats heraus als spezifisch diakonische Funktionen ergeben. Das bedeutet: Die Funktionen des Diakons in Liturgie und Verkündigung sollten von der diaconia Christi geprägt sein - und nur solche Funktionen sollte der Diakon auch übernehmen:

- In der Eucharistiefeier sollte er durch den Dienst der Assistenz die Armen vertreten und die Einheit von Gottes- und Nächstenliebe sichtbar in der liturgischen Mitwirkung zum Ausdruck bringen,
- in Wortgottesdiensten das spezifisch Diakonische seines Amtes ansprechen und besonders solche Wortgottesdienste leiten, die den Dienst an den Armen thematisieren,
- in der spezifisch diakonalen Predigt die Gemeinde als diakonale Gemeinde aufbauen.

- Die Ämter des Priesters und des Diakons stehen in diesem Modell nicht in einem Über- bzw.

Unterordnungsverhältnis. Vielmehr geht es bei beiden Ämtern um die Repräsentanz Christi, des Hauptes der Kirche in der Person des Priesters und als Diakon in der Person des Diakons. Priester und Diakon stehen dabei gewissermaßen auf einer Ebene. Erst im Bischof, dem Hirten und Pater pauperum (Vater der Armen) kommen beide Ämter zusammen.

6.3.3 Kritik des Modells

- Mit Blick auf die geschichtliche Entwicklung des Diakonats in der alten Kirche ist die Beschränkung auf spezifische Funktionen und Aufgaben des Diakons in Gottesdienst und Verkündigung nicht unproblematisch.

- Das Modell erfordert, dass dem Diakon liturgische Kompetenzen übertragen werden, die sich aus seinen spezifisch diakonalen Funktionen ergeben und ohne die er seine Aufgaben nur eingeschränkt wahrnehmen kann:

- die Kompetenz zur Krankensalbung (Kranke, Alte, Behinderte, Strafgefangene),
- die Kompetenz der Beichte (Abnehmen des Sündenbekenntnisses ohne Rekonzilierung).

- Das Modell bietet von Schrift und Tradition abgedeckte sinnvolle sakramentale Gestalt des Diakonats und sichert dem Grundvollzug Diakonia der Kirche ein bleibendes Gewicht.

6.4 Bipolare Zuordnung (Hilberath)

“Die Kirche als communio existiere also nicht aus sich selbst und nicht für sich selbst. Sie nehme ihren Ausgangspunkt stets in ihrer göttlichen Gründung und

Sendung. Communio und missio, die sich gegenseitig bedingen würden und dialektisch aufeinander bezogen seien, bestimmen als bleibendes Vorzeichen das gesamte Leben der Kirche, die sakramentale Repräsentation des unverfügbaren Gegenübers des dreifaltigen Gottes ebenso wie die konkrete Ausgestaltung ihrer Ämter und Strukturen.“ (Sander, Gott, 32)

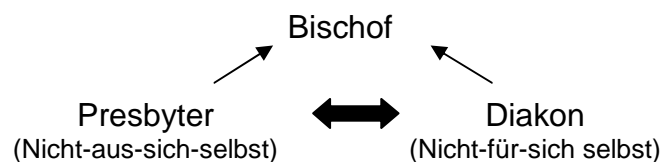
Diese Communio werde deutlich in den jeweiligen Handlungsoptionen der drei Grundvollzügen martyria, leiturgeia und diakonia, an denen alle Glieder der Kirche Anteil haben und auf die hin sie verpflichtet sind.

So ist Kirche Zeichen und Werkzeug, das nicht aus sich selbst und nicht für sich selbst lebt (LG 1). Kirche ist in der Welt, die aus dem “Gegenüber” lebt insofern sie zugleich “In” ist. Dieses “In-Über” ist Kern des sakramentalen Amtes insofern dieses in der Doppelung des presbyteralen und diakonalen Amtes diese Struktur repräsentiert. Wird im bischöflichen Amt die Fülle des Amtes gesehen, so verdeutlicht er die Sendung/missio des Nicht-für-sich-Selbst und die Sammlung/Communio des Nicht-aus-sich-selbst.

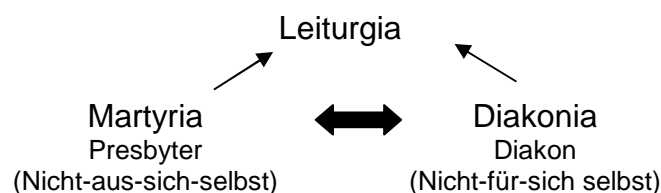
Höhepunkt und Kristallisationspunkt dieser Doppelt-einen Bewegung ist die Liturgie (SC 10), in der die vergegenwärtigende Erinnerung im Zugleich des weltzugewandten Dienstes gefeiert wird.

Aufgabe des Amtes ist es im prophetischen Gegenüber der Gemeinde an diesen Weg und Auftrag der Kirche zu erinnern und schließlich in eigener Existenz zu provozieren.

Verhältnis des Amtes



Verhältnis der Grundfunktionen



7. Abschließende Bemerkung

Die Erfahrung in den USA hat v.a. die Frage nach der amtstheologischen Verortung des Diakonates und die praktische Umsetzung in der Kirche deutlich werden lassen.

Diese Erfahrung wirft zugleich ein Licht auf die bundesrepublikanische Entwicklung. Hier stehen unterschiedliche Modelle nicht nur nebeneinander, sondern manchmal auch unversöhnlich gegeneinander.

Die alleinige Qualifizierung des Diakonates als "Dienst" scheint m. E. nicht hinreichend für eine amtstheologische Begründung. Jedes Amt in der Kirche ist "ministerium". Inwiefern dies durch den Diakonats in "besonderer" Weise verdeutlicht wird, scheint ohne inhaltliche Füllung eher schleierhaft. Zudem ist die Frage nach dem Verständnis von "Amt" im soziologischen Sinne und im "sakramentalen" Sinne zu beantworten. Beides kann nicht gegeneinander ausgespielt werden, muss jedoch im Zuge einer Profilierung verdeutlicht werden. Hierbei ist Profilierung eher im Sinne Hilberaths zu verstehen, die vom Gemeinsamen des Amtes in jeweiliger Verschieden- und Verwiesenheit ausgeht.

Zunächst konnte ich beobachten, dass die Diakone sozial-diakonisch handeln. Sie sind sehr engagiert in diesem Bereich. Oftmals scheint dieses Engagement außerhalb der Gemeinde zu liegen. Auch die Gemeinden sind von großem sozialen Engagement geprägt.

Mehrere Fragen sind jedoch für mich entstanden, die ich mit nach Deutschland bringe:

- Verortung des Diakonates im Ordo und die praktische Konsequenz
- Qualifizierung des "Dienst"-Profils
- Einsatz für "Soziale Gerechtigkeit" und "Caritas"
- Leitung im Bereich Diakonie für Zivilberufliche Diakone
- Assessment für Kandidaten: psychologische Gutachten und Einbezug von Frauen in die Beurteilung